

Dr. Helmut Willert

# **Unterrichtshilfe zur Geschichte Israels im Altertum**

Landesinstitut für Schule und Ausbildung Mecklenburg-Vorpommern  
Ellerried 5  
19061 Schwerin  
© 2004

## Umrisse einer Unterrichtseinheit Israel (nach Rahmenplan M-V)

(kursiv und unterstrichen: „Verbesserungen“ bzw. Konkretisierungen und Ergänzungen der Rahmenplanangaben, **fett**: Schülermaterialien aus dieser Veranstaltung)

Stunde	Thema	Ziel	Medien
1	Wanderbewegungen der „Israeliten“	Wanderungen der „Israeliten“ verfolgen und die Ursprünge Israels kennen lernen	<b>M 1</b>
2	Das Königreich Israel	Die Rolle Davids für die Schaffung eines geeinten Königreichs herausarbeiten und Gründe für die spätere Zweiteilung (Israel/Juda) aufdecken.	<b>Q 2 – 4</b>
3 - 4(5)	Das Alte Testament (Die Hebräische Bibel) <i>Hier müsste (auch) das AT selbst auch Thema werden!</i> <i>I Die Schöpfungs-“berichte“ und die Entstehung der Hebräischen Bibel</i> <i>II Israels Monotheismus</i>	Einblicke in eine monotheistische Religion gewinnen <i>a) Am Beispiel der Schöpfungs-“berichte“ durch Vergleich Einblicke in die Entstehung der Hebräischen Bibel gewinnen</i> <i>b) Am Beispiel der Reform Josias Einblicke in Entstehung und Durchsetzung des Monotheismus Israels gewinnen</i>	<b>a) Q 5, M 6 - 8</b> <b>b) M 9, Q 10</b>
5 (6)	<i>III Der Sabbath</i> <i>Arbeitsteilig: Pessach nur leistungsstärkere Lerngruppen</i>	(Am Beispiel von Sabbath und/oder Pessach) die Bedeutung der Religion und ihrer Riten für den geistigen Zusammenhalt im Exil herausstellen und die Herkunft heutiger aus dem AT hervorgegangener Feiertage erläutern	<b>M 11 - 14</b>

## **Umrisse einer Unterrichtseinheit Israel (mögliche Stundenziele)**

### **1. Stunde Wanderbewegungen der „Israeliten“**

**HLZ: Die Schüler sollen**

- 1. Wanderungen der „Israeliten“ verfolgen und Israels Ursprünge kennen lernen**
- 2. Phasen der Entstehung des Volkes Israels unterscheiden können**

**FLZ: Die Schüler sollen wissen, verstehen oder erkennen,**

- Wie Israels Name entstanden ist
- dass Israel als Volk nicht vor der Landnahme existierte
- dass die Vorfahren der Israeliten Kleintiernomaden waren, die saisonal zwischen Steppen/Wüsten und dem Kulturland Kanaans „pendelten“
- dass das Volk Israel in einem langen Verschmelzungsprozess aus den in Kanaan Land nehmenden nomadischen Sippen und Stämmen entstand.
- dass die Ansiedlung der Vorfahren Israels friedlich und über einen sehr langen Zeitraum auf Kanaans Gebirgen erfolgte
- dass eine der einwandernden Gruppen die Erinnerung an eine erfolgreiche „Flucht aus Ägypten“, den **Exodus**, mitbrachte, die Teil der übergreifenden Volkstradition wurde
- dass eine größere einwandernde Gruppe den Kult des Gottes Jahwe in Kanaan einführte und bei den übrigen Stämmen durchsetzte

Material: M 1: Wie das Volk Israel entstand und zu seinem Namen kam

## **2. Stunde Das Königreich Israel**

**HLZ: Die Schüler sollen**

- 1. Die Rolle Davids für die Schaffung eines geeinten Königreichs herausarbeiten und Gründe für die spätere Zweiteilung (Israel/Juda) aufdecken**
- 2. Israels ungewöhnliche königskritische Haltung kennen**

**FLZ: Die Schüler sollen wissen, verstehen oder erkennen,**

- dass Saul ein Königtum über „Israel“, den Verband der Nordstämme errichtete und David ein konkurrierendes über den Südstamm Juda
- dass David nach Sauls Tod Israel und Juda (in Personalunion) vereinigte, Jerusalem eroberte und zur Hauptstadt machte
- dass Davids Nachfolger Salomo die Hauptstadt ausbaute und die Herrschaft intensivierte
- dass Salomo die Lasten für Bauten, Verwaltung und Hofhaltung den Nordstämmen aufbürdete
- dass diese Belastung die Nordstämme nach Salomos Tod in die Revolte gegen das Haus David und zur (Neu-)Errichtung eines unabhängigen Nordreiches Israel veranlasste.
- Dass Israels Religion und seine historische Erfahrung mit dem Königtum zu einer Beschränkung der Königsmacht führte

Material: Q 2: Israel begehrt einen König (1. Sam 8, 1 – 20, gekürzt und bearbeitet), Q 3: Israels Königsgesetz (5. Mose 17, 14 – 20 (Deuteronomium), gekürzt und bearbeitet), Q 4: Die Reichsteilung (1. Könige 12, 1 – 20, gekürzt und bearbeitet)

### 3. Stunde Das Alte Testament I (besser: Die Hebräische Bibel)

**HLZ: Die Schüler sollen**

**1. Einblicke in eine monotheistische Religion gewinnen, und zwar a) Am Beispiel der Schöpfungs-„berichte“ durch Vergleich Einblicke in die Entstehung der Hebräischen Bibel gewinnen**

**2. Grundkenntnisse über Inhalt, Gliederung und Entstehung der Hebräischen Bibel erwerben.**

**FLZ: Die Schüler sollen wissen, verstehen oder erkennen,**

- dass die Schöpfungsberichte historisch bedingte Glaubenszeugnisse Israels sind
- was Entstehungsumstände und Intention der Schöpfungsberichte sind
- wie die Schöpfungsberichte in den Entstehungsprozess und die Geschichte Israels einzuordnen sind
- dass Thorah und Prophetenbücher die wichtigste Schriftgruppen der Hebräischen Bibel darstellen
- den Entstehungszeitraum der Hebräischen Bibel kennen

Material: Q 5: Die Schöpfungsberichte der Genesis (1. Mose, 1,1 – 2,24), M 6: Entstehung und Sinn beider „Berichte“, M 7: Die Entstehung der Hebräischen Bibel M 8: Der Aufbau der Hebräische Bibel

## 4. Stunde Das Alte Testament II (Der Monotheismus)

**HLZ: Die Schüler sollen**

1. Einblicke in eine monotheistische Religion gewinnen, und zwar *b) am Beispiel der Reform Josias Einblicke in Israels frühen Monotheismus und seine Durchsetzung gewinnen*

**FLZ: Die Schüler sollen wissen, verstehen oder erkennen,**

- dass die religionsgeschichtlich bedeutende Durchsetzung des reinen Monotheismus in Israel erst kurz vor dem Untergang des Südreiches erfolgte
- welches die zentralen Inhalte religiösen und sozialen der Reform König Josias sind
- welche Bedeutung die Reform Josia für das Überleben des jüdischen Volkes und seiner Religion besaß

Material: M 9: Die Reform des Königs Josia und das Babylonische Exil, Q 10: Israels Frauen protestieren (Jer 44, 15-19, gekürzt und bearbeitet), Q 15 Religionskritik in der Bibel? Der Profet Jesaia

## 5. Stunde Das Alte Testament III (Herkunft und Bedeutung jüdischer Feste)

**HLZ:** *(Am Beispiel von Sabbath und/oder Pessach) die Bedeutung der Religion und ihrer Riten für den geistigen Zusammenhalt im Exil herausstellen und die Herkunft heutiger aus dem AT hervorgegangener Feiertage erläutern*

**2.** *Am Beispiel von Sabbath und/oder Pessach die zentrale Bedeutung von Festen und Feiertagen für die jüdische Religion erkennen*

**3.** *Am Beispiel des Sabbath die Bedeutung des Gesetzes für das Judentum verstehen*

**FLZ:** Die Schüler sollen wissen, verstehen oder erkennen,

- dass Pessach in der weit über 3000 Jahre zurückliegenden nomadischen Vorzeit Israels wurzelt und
- dass das nomadische Fest mit einem kanaanäischen Erntefest zusammenwuchs
- dass Pessach zu einem Erinnerungsfest an eine von Israels wichtigsten Traditionen, die Befreiung aus Ägypten, wurde
- dass Pessach für das Judentum ein Fest der Erinnerung und der Zukunftshoffnung ist
- was wichtige Kernelemente der Feier des heutigen Pessach-Festes sind
- dass der Sabbath der Ursprung des heutigen Sonntages ist
- dass das Einhalten des Sabbath zu den wichtigen Forderungen der religiösen Gesetzes, der Thora, gehört.
- dass der Sabbath ursprünglich zum in Israel religiös begründeten Schutz für Arme und Schwachen gehört

Material: M 11: Ursprung und Geschichte des Pessach-Festes, M 12: Das Pessach-Mazzoth-Fest heute, M 13: Sabbath und Sonntag, M 14: Der Sabbath heute

# **Umriss einer Unterrichtseinheit Israel (Lehrermaterialien)**

---

## 1. Häufige Probleme bzw. Fehler der Darstellung des alten Israel in den Schulgeschichtsbüchern:

- Die Darstellungen leiden häufig unter einem unkritischen Umgang mit dem Quellenmaterial der hebräischen Bibel.
- Dadurch wird die Frühzeit Israels ganz oder teilweise durch die „Brille“ der Glaubensgeschichte Israels und der damit eng verbundenen Entstehung und Redaktion der hebräischen Bibel betrachtet.
- Das Ergebnis ist in den meisten Fällen der wenig hilfreiche Versuch, einen „Schlingerkurs“ zwischen „biblischer Geschichte“ und den Ergebnissen der Fachwissenschaft zu steuern.

## 2. Kriterien zur Bestimmung der Qualität des Israel-Kapitels im Schulbuch:

Kriterien zur Bestimmung von Qualität und fachlicher Richtigkeit	ja	Nein
Wird die Bedeutung des Namens „Israel“ geklärt?		X
Wird erklärt, wo und wann die Bezeichnung „Israel“ erstmalig begegnet?		X
Wird die Herkunft und Bedeutung der Bezeichnung „Juden“ geklärt?		X
Wird Mesopotamien bzw. die Stadt Ur als Ausgangspunkt der Wanderungen Israels oder seiner Vorfahren dargestellt?	X	
Werden die Patriarchen Abraham, Isaak und Jakob als 3 Generationen einer Familie und physische Stammväter des Volkes Israel dargestellt	X	
Wird deutlich, dass Israel als Volk vor der Einwanderung <b>nicht</b> existierte?		X
Wird Israels Monotheismus als von vornherein vorhanden angesehen?	X	
Wird die (wachsende) Bedeutung des religiösen Gesetzes (Thora) in der Geschichte und Religion Israels deutlich?		X
Werden der Begriff „Thora“ und seine Bedeutung(en) deutlich?	X	
Wird der Exodus (Auszug aus Ägypten) als Aktion des Gesamtvolkes dargestellt?	X	
Erscheint Mose als bedeutende Gestalt der nomadischen Vorgeschichte?		X
Wird die Gesetzesübergabe am Sinai als historisches Ereignis dargestellt?	X	
Wird die „Landnahme“ als kriegerischer Akt dargestellt?	X	
Wird die Landnahme als Akt des Gesamtvolkes dargestellt	X	
Wird die „Landnahme“ „Rückkehr“ dargestellt?	X	
Wird Sauls Königtum (überhaupt) erwähnt?		X
Wird deutlich, dass David <u>neben</u> Sauls Königtum über Israel ein (konkurrierendes) Königtum über Juda errichtete?		X
Wird Salomos Herrschaft undifferenziert als „Glanzzeit“ dargestellt?	X	
Werden Gründe für den Zerfall in die Königreiche Juda und Israel angegeben?		X
Wird die ungewöhnliche königskritische Tendenz der Geschichte und Religion Israels deutlich?		X
Wird Israels Bedeutung für die europäische Kultur ansatzweise deutlich?		X
Wird die Entstehung der Hebräischen Bibel ansatzweise deutlich?		X
Werden Inhalt und Bedeutung der Hebräischen Bibel ansatzweise deutlich?		X
Wird z.B. der Zusammenhang zwischen Sabbath und Sonntag deutlich?		X
Werden der Schutz der Schwachen und die starke soziale Ausrichtung in der Religion Israels deutlich?		X

Müssen Sie bei Ihrem Schulgeschichtsbuch auch nur bei 10 Fragen das X in Übereinstimmung mit der Tabelle setzen, bestehen erhebliche Zweifel an Qualität und Brauchbarkeit des Israel-Kapitels. Das dürfte bei der Mehrzahl der Bücher der Fall sein.

## 3. Israel – (schon in der Antike) ein Begriff mit vielen Bedeutungen

Der Begriff Israel ist als Selbst- und Fremdbezeichnung in verschiedenen Zeiten höchst unterschiedlich gebraucht worden. Missverständnisse können vermieden werden, wenn man die in diesem Zusammenhang wichtigsten kennt und den zeitlichen Kontext berücksichtigt

1. Auf der Stele die von Pharao Merenptahs Kanaanfeldzug vom Jahre **1207** berichtet, wird neben besiegten kanaanäischen Städte eine Größe „Israel“ genannt. Der Begriff dürfte sich auf eine erste **EL verehrende Gruppe von Stämmen** sesshaft gewordener ehemaliger Nomaden handeln, nicht um das ganze spätere Volk.
2. Das **Gesamtvolk**, das sich nach 1200 aus den alten und neu dazu stoßenden den Gott Vulkan- und Berggott JAHWE verehrenden **Stämmen** bildet und **dessen Kennzeichen die Verehrung des Gottes JAHWE** ist, nennt sich Israel.
3. Der **Verband der Nordstämme**, der um 1020 v. Chr. Saul aus dem Stamm Benjamin zum König erhebt, nennt sich Israel.
4. Mit der Personalunion von Juda und dem Verband der Nordstämme unter David wird nach 1000 v. Chr. der Name sowohl für das **Gesamtreich** als auch für die **Nordstämme** gebraucht.
5. Nach der Reichsteilung 923 v. Chr. bleibt die doppelte Bedeutung des Begriffes erhalten: Israel wird einerseits wieder verengt auf den Verband der Nordstämme, der sich nach dem Abfall von der Daviddynastie (erneut) als unabhängiges **Königreich Israel (Nordreich)** etabliert. Andererseits bezeichnet Israel die **Gesamtheit der Jahwe Verehrer** in beiden getrennten Königreichen
6. 722 nach dem Untergang des Nordreiches verengt sich der Begriff auf **das Jahwe verehrende Volk des Südreiches Juda**. Vgl. das um 622 v. Chr. entstandene Glaubensbekenntnis „Höre Israel ...“ („Schma Israel ...“)
7. Nach dem Untergang Judas bleibt „Israel“ die Selbstbezeichnung für **das den Untergang des Staates Juda überdauernde Volk**, das zugleich die Gestalt einer Religionsgemeinschaft behält. Für die Mitglieder dieser Volk und Religionsgemeinschaft umfassenden Größe kommt allerdings auch die von Juda abgeleitete Bezeichnung **Juden** als weitere Selbstbezeichnung auf.

## Juda und das Judentum

Anders als Israel besitzt die Bezeichnung Juda nur zwei unterschiedliche Bedeutungen:

1. **Juda** war der Name eines der wichtigsten der israelitischen Stämme. Sein Territorium umfasste den Süden des Siedlungsgebietes des Stammesbundes mit dem Zentrum Hebron.
2. Nach der Reichsteilung 923 v. Chr., in der der Verband der Nordstämme, der sich nach dem Abfall von der Daviddynastie (erneut) als unabhängiges **Königreich Israel (Nordreich)** etabliert, nennt sich das kleinere Südreich, bei dem das von David eroberte Jerusalem blieb, konsequenterweise **Juda**.
3. Nach dem Untergang des Königreiches Juda 587 v. Chr. bleibt „Israel“ die Selbstbezeichnung für das den Untergang des Staates Juda überdauernde Volk, das als Religionsgemeinschaft weiterexistiert. Für die Angehörigen dieses Volkes kommt allerdings auch zunehmend die von Juda abgeleitete Bezeichnung **Juden** auf.

#### 4. Israels bis zum Untergang Judas: Biblische Darstellung und historisch-kritische Ergebnisse im Überblick und Vergleich

	„ungefilterte“ biblische Darstellung	Historischer Ablauf/Hintergrund
Entstehung des Volkes Israels	Vor der Landnahme aus den Söhnen der Patriarchenfamilie Abraham-> Isaak -> Jakob Stämme entstehen aus den Nachkommen der Jakobssöhne in Ägypten	<b>Ab 1400 v. Chr.:</b> Zusammenwachsen "protoisraelitischer" Stämme nach der Landnahme zum Volk: Katalysator + Bindemittel: Gemeinsame Jahwe-Verehrung + Kampf gegen Kanaans Stadtstaaten und Philister <b>1207 v. Chr.</b> erste Erwähnung eines „Israel“ genannten Verbandes in ägyptischer Quelle
Die Erzväter (Patriarchen)	Abraham aus Ur zieht nach Kanaan. Sein Sohn Isaak und sein Enkel Jakob werden zu Stammv Vätern Israels.	Verbindung prominenter Häupter unterschiedlicher nomadischer Verbände aus d. Zeit der Sesshaftwerdung zu gemeinsame fiktiver Genealogie beim Zusammenwachsen des Stämmeverbandes
Ägyptenaufenthalt	die Jakobssöhne übersiedeln nach Ägypten, wo ihr Bruder Joseph Karriere am Pharaonenhof machte, ihre Nachkommen wachsen zum Volk heran und leisten Zwangsarbeit	Ägypten gestattet z.B. bei Dürren regelmäßig die streng kontrollierte temporäre Übersiedlung von Kleintiernomaden nach Ägypten (nach dem Prinzip Nahrung gegen Arbeit)
Exodus (Auszug aus Ägypten)	Die zum Volk angewachsenen Nachkommen der Jakobssöhne verlassen unter Mose Ägypten werden durch ein "Meerwunder" gerettet	Mindestens eine der nach Kanaan einwandernden Gruppen bewahrt die Tradition eines Ägyptenaufenthaltes und einer erfolgreichen Flucht, die beim Zusammenwachsen des Stämmeverbandes <b>nach 1200 v. Chr.</b> Teil der neuen Gesamttradition wird.
Mose	Am Pharaonenhof aufgezogener Israelit, der das Volk in Jahwes Auftrag aus Ägypten und 40 Jahre durch die Wüste führt und am Sinai die Gebote erhält	Schwer fassbare, vermutlich hist. Person: Beziehung zu den Midianitern (Jahweverehrer vor Israel) und nach Ägypten (Name) zur Ramessidenzeit (1300 – 1150 v. Chr.)
Entstehung der Jahwe Religion	Abraham und Mose als Offenbarungsempfänger, Bundschluss zwischen Israel und Jahwe am Sinai	<b>Ab 1200 v. Chr.</b> Übernahme der aus der südlichen Wüste stammenden Jahweverehrung durch alle Stämme. "Jahwisierung" des kanaanäischen Gottes El und der Vätergottheiten
Israels Feste	Pessach: Erinnerung an den Exodus (Verschonung der israelitischen Erstgeburt)	"Jahwisierung" des traditionellen nomadischen Festes zum Frühjahrsweidewechsel (Schutz gegen verderbenbringenden Wüstendämon)
Landnahme	Gemeinsame Einwanderung der 12 Stämme und gewaltsame Eroberung Kanaans	<b>Ca. 1400 – 1150 v. Chr.:</b> Friedliche Infiltration der Höhen Kanaans durch sesshaft werdende aramäische Nomadengruppen
Ca. 1150 – 1020 "Richterzeit"	Auf und Ab durch Wechsel von Abfall von und Rückkehr zu Jahwe	Wechselvolle Geschichte unter charismatischen Heerbanführern, die z.T. das Königtum anstreben

Ca. <b>1020</b> : Entstehung des Staates Israel	Wahl Sauls zum König über ganz Israel, Verwerfung Sauls durch Jahwe und Designation Davids zum König, David "erbt" nach Sauls Tod gegen die Philister die Herrschaft über ganz Israel	Saul wird König über "Israel", den Verband der 10 Nordstämme, David reussiert als Söldnerführer und errichtet in Hebron ein konkurrierendes Königtum über Juda. Nach Sauls Tod gegen die Philister beseitigt David das Königtum des letzten Saulssohnes und wird ca. <b>1000 v. Chr.</b> auch im Norden König (Personalunion)
Reichs-einheit / „Groß- reich	David ist politisch außerordentlich erfolgreich, schüttelt das Philisterjoch ab, erobert Jerusalem und errichtet ein Großreich. Er ist aber nicht frei von moralischen Verfehlungen. Daher darf er in Jerusalem keinen Tempel für Jahwe errichten.	Ca. <b>1000 – 960 v. Chr.:</b> David stabilisiert die Königsherrschaft, schüttelt das Philisterjoch ab, erobert Jerusalem und unterwirft einige Nachbarstaaten. Der kanaanäische El Tempel Jerusalems wird vermutlich zum Reichstempel für Jahwe umfunktioniert.
	Die Regierungszeit des vorbildlichen, weisen, sagenhaft reichen und Pracht entfaltenden Königs Salomo, der den Tempel Jahwes errichtet, ist die Glanzzeit Israels	Ca. <b>960 – 926 v. Chr.:</b> Salomo setzt Davids Politik fort. Streitwagenarmee und Festungsstädte sichern das Reich. Ausbau des Palast- und Tempelbezirks von Jerusalem. Fronarbeit und Steuern drücken die Nordstämme.
Reichs- zerfall	Die Nordstämme fallen nach Salomos Tod wegen hoher vom Königtum auferlegter Lasten von Davids Enkel Rehabeam ab und errichten das Nordreich Israel (neu). Juda mit Jerusalem bleibt bei der Davididendynastie.	Die Nordstämme fallen <b>926 v. Chr.</b> nach Salomos Tod wegen hoher, vom Königtum auferlegter Lasten von Davids Enkel Rehabeam I. ab und errichten das Nordreich Israel (neu). Juda mit Jerusalem bleibt bei der Davididendynastie.
	Jerobeam I. frevelt durch den gegen Jerusalem gerichteten Bau dem "Götzendienst" dienender Reichstempel in Beth El und Dan. Seine Nachfolger setzen diese Verfehlungen fort. Judas Könige schwanken zwischen Abfall von Jahwe und "Umkehr".	Jerobeam I. ( <b>926 – 907 v. Chr.</b> ) errichtet 2 mit Jerusalem konkurrierende Reichstempel in Beth El und Dan. Die Könige des Nord- und Südreiches lassen neben dem Kult des "Nationalgottes" Jahwe auch die Verehrung "anderer Götter" zu.
Untergang des Nordreiches Israel	Zerstörung des Nordreiches durch Assur, Verschleppung der Einwohner als Strafe für religiöse Verfehlungen seit Jerobeam	<b>722 v. Chr.:</b> Zerstörung des Nordreiches durch Assur, Verschleppung und Identitätsverlust der Bevölkerung
ca. <b>622 v. Chr.</b> Reform König Josias	Auffindung eines "alten" Buches im Tempel, auf dessen Basis Josia die "reine alte" Religion Israels wieder herstellt. Die "Umkehr" unter Josia kann jedoch den durch schwere Verfehlungen gegen Jahwe verschuldeten Untergang Judas nur aufschieben	Deuteronomium (5. Buch Mose) als Schriftgrundlage und Rechtsbasis der Reform: Durchsetzung eines strengen, bildlosen Monotheismus in Juda, Verbot allen lokalen Jahwe-Kultes außerhalb des Tempels in Jerusalem
<b>587 - Chr.</b> Untergang des Südreiches Juda	Zerstörung Judas, Jerusalems und des Tempels durch Nebukadnezar II. von Babylon als wird interpretiert als Strafe Jahwes durch sein Werkzeug Nebukadnezar für religiösen Ungehorsam Israels.	Zerstörung des Südreiches Juda durch Nebukadnezar II. von Babylon.
<b>587 - 538 v. Chr.</b> Babylonisches Exil	Hartes Los im Exil, das Jahwe durch sein Werkzeug Kyros von Persien schließlich beendet	Theologische Reflexion und literarische Aufarbeitung der Katastrophe: Bewahrung der Identität des Volkes als Religionsgemeinschaft

## 5. Thema 1: „Wanderbewegungen“

### a) Israels Frühgeschichte im Überblick

Biblische Darstellung	Historische Realität
Abraham wandert mit seiner Sippe von Ur in Chaldäa (Südmesopotamien) nach Kanaan (Palästina).	Die Proto- oder Urisraeliten sind zum großen Teil Sippenverbände von Halbnomaden, die ihr Kleinvieh (im Rahmen der Transhumanz) im Sommer auf den Feldern der kanaanäischen Stadtstaaten weiden.
Seine Nachkommen Isaak und Jakob leben im Land.	Walddrodende Protoisraeliten lassen sich von ca. 1400 – 1150 friedlich in Gebirgen Kanaans nieder und gehen zum Ackerbau und zur Rinderzucht über.
Jakobs Söhne, die Stammväter der Stämme Israels, folgen dem Ruf ihres Bruders Joseph, der Karriere beim Pharao gemacht hat, nach Ägypten. Ihre Nachkommen wachsen dort zu einem Fronarbeit leistenden Volk heran. Sie verlassen es unter der Führung des Mose ( <b>Exodus</b> ),	Halbnomaden der östlichen Wüsten suchen Ägypten (unter strenger Aufsicht) regelmäßig auf, um dort zu weiden oder bei Hungersnot gegen (Zwangs-)Arbeit versorgt zu werden. <u>Eine</u> der protoisraelitischen Gruppen hütet die <b>Exodus</b> Tradition (Erinnerung an eine erfolgreiche Flucht vor ägypt. Streitwagen).
schließen am Sinai einen Bund mit dem Gott Jahwe und erreichen nach 40 Jahren Wüstenwanderung	Einige Protoisraeliten Gruppen bringen den Kult des in der südlichen Wüste verehrten Berggottes Jahwe mit, den bald alle Stämme übernehmen.
Kanaan, das sie militärisch erobern.	Friedliche „Landnahme“ („Keine Posaunen vor Jericho“ aus vielen separaten Unternehmen von Sippen und Stämmen. 2 Hauptschübe: 1. Welle: Lea Stämme (verm. Identisch mit „Israel“ der Merenptah Stele, 2. Welle: Rahel Stämme Benjamin und Haus Joseph (Ephraim und Manasse)

### b) Israels Stämme

LEA-STÄMME (UR-ISRAEL)	RAHEL-STÄMME (VERM. JAHWE VEREHRER DER 2. EINWANDERUNGSWELLE)		SILPA-STÄMME <sup>°</sup>	BILHA-STÄMME <sup>°</sup>
Ruben*	Ephraim	<b>Haus Joseph</b>	Gad	Dan
Simeon*	Manasse		Asser	Naphtali
Levi**	Benjamin			
<b>Juda</b>				
Issachar				
Sebulon				

\* in staatlicher Zeit Untergliederungen Judas > Folgen von Niederlagen in der früher Zeit

\*\* " " " ohne Landbesitz

<sup>°</sup> von untergeordneter Bedeutung bei der Entstehung des Volkes

## 6. Thema 2: Das Königreich Israel

### a) Israels frühes Königtum im Vergleich

	Saul (1020-1000 v. Chr.)	David (1000 – 960)	Salomo (960 -926)
Herrschaftsform	charismatischer Beginn, Versuch Herrschaft ansatzweise zu institutionalisieren	Anfänge institutionalisierter Herrschaft	entwickeltere institutionalisierte Herrschaft
Herrschaftslegitimation	Nach „Eignungsnachweis“ durch militärische Erfolge: Ausrufung durch den Heerbann am Heiligtum der Rahelstämme in Gilgal, Salbung	Militär. Erfolg als Söldnerführer, Erhebung durch Stammesälteste in Juda, "Wahl" durch Nordstämme, Salbung, Schwiegersohn Sauls	Stellung in Juda und Jerusalem ererbt (Designation durch David) "Wahl" durch Nordstämme
Machtgrundlage	Heerbann (Infanterie) der Nordstämme, kleine feste persönliche Gefolgschaft z.T. mit Land "belehnt"	Heerbann und <b>Söldnertruppe</b> "Krethi und Plethi"	(Heerbann). Söldner- und <b>Streitwagentruppen</b> in Festungsstädten; Israel (nicht Juda): Frondienst, Steuererhebung
„Machtapparat“	Stammes- und Sippenräte und -älteste Stadt"räte" Verwaltungsansätze, z.B. Abner als Heerbannoberst	Anfänge einer Zentralverwaltung mit "Ressorts": Heerbann, Söldner, Schreibstube, Kanzlei, Frondienst Priester	Zentralverwaltung mit "Ressorts": Militär, Provinzen, Schreibstube, Palast, Kanzlei, Frondienst, Priester Israel (nicht Juda): 12 Provinzen unter Gouverneuren zur Palastversorgung,
Machtbereich	<b>Israel (Nordstämme)</b>	<b>1. Juda und 2. Israel (Nordstämme)</b> in Personalunion 3. <b>Jerusalem</b> (erobert, als Residenz eingegliedert) 4. Ammon (erobert, Personalunion) 5. unterworfen: Edom, Damaskus (?) 6. tributpflichtig: Philister (?), Moab	<b>1. Juda und 2. Israel (Nordstämme)</b> in Personalunion <b>3. Jerusalem</b> 4. Ammon (Personalunion) 5. tributpflichtig: Philister(?), Moab (?)
Akzeptanz, Herrschaftsstabilität	Sinkende Akzeptanz nach militärischen Misserfolgen und Konflikten mit Teilen der Priester	Erschütterungen durch unklare Nachfolge, Aufstände nach dem Thronstrebender Söhne	Rebellion Israels gegen Belastungen, Abfall abhängiger Staaten

### b) Von Saul bis zur Reichsteilung: Israels frühes Königtum im Überblick

Unter dem Druck der Philistengefahr erhebt Israel, der Verband der 10 Nordstämme den Benjaminiten Saul zum König. Saul dem nur der traditionelle Heerbann und kein staatliches Instrumentarium zur Verfügung steht, scheitert.

Nach Sauls Tod gegen die Philister beseitigen Vertraute Davids Sauls Erben und Nachfolger Ischaal. Sicherheitshalber lässt David auch gleich den Mörder „beseitigen“. David, wird nach dem Ende der Sauliden von den Nordstämmen zum König gewählt und regiert Juda und Israel in Personalunion. Er erobert das an der Nahtstelle der Reiche gelegene Jerusalem und macht es zur Hauptstadt Davids Sohn und Nachfolger Salomo setzt Davids Politik der Einrichtung eines festen Herrschaftsapparates konsequent fort. Er baut den kanaanäischen Tempel Jerusalems aus und zum Jahweheiligtum um. Salomo lastet die Kosten seiner Politik einseitig den Nordstämmen auf. Ungewohnte Steuern und Frondienst belasten die Nordstämme und lösen Revolten aus.

Nach Salomos Tod folgt sein Sohn Rehabeam problemlos in der Erbmonarchie Juda und in Jerusalem nach. Die Nordstämme (Israel) fordern aber eine Reduktion von Abgaben- und Fronarbeitslast. Als Rehabeam dies verweigert, wählen die Nordstämme Jerobeam I. zum König von Israel.

Jerobeam versucht sich religiös durch den Bau zweier Reichstempel von Jerusalem und dem dortigen Einfluss der Davididen zu befreien. Er lässt Jahwe in Beth El und Dan als Befreier vom Joch der Davididen verehren.

## 7. Thema 3 a) Das Alte Testament I (besser: Die Hebräische Bibel)

### a) Die Schöpfungs-, „Berichte“ im Vergleich und als Quelle I

	(Quellenschicht) J („Jahwist“)	(Quellenschicht) P (Priesterschrift)
Gott	Anthropomorph, arbeitet mit „Versuch und Irrtum“	Transzendent, allmächtig
Schöpfung	Plastisch konkret mit „Werkstoffen“	Abstrakte Wortschöpfung
Wasser	Gut, hilfreich, notwendig, eröffnet das Schöpfungsgeschehen	Bedrohlich, <b>von</b> Schöpfung vorhanden, muss „zurückgedrängt“ bzw. werden
Mensch	Verantwortlicher Vizekönig, „Gärtner“	„Krone der Schöpfung“, zur Herrschaft berufen
	Selektive Wahrnehmung, Ansätze von Systematisierung	Unbelebte und belebte Natur wird streng systematisiert und umfassend wahrgenommen
Form	Erzählung	Stark (liturgisch?) mit schematisierten, sich wiederholenden Abläufen

### b) Die Schöpfungs-, „Berichte“ im Vergleich und als Quelle II

	(Quellenschicht) J („Jahwist“)	(Quellenschicht) P (Priesterschrift)
Entstehung	ca. 950 v. Chr.	Zwischen 587 und 538 v. Chr.
Ort	vermutlich Jerusalem	vermutlich Babylon
Verfasser	J = vermutlich Schreiber (gruppe?) am Königshof	P = Gruppe aus Jerusalemer Priestern
Historischer Hintergrund	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tendenz der Bauern zur Verehrung „fremder“ kanaanäischer Fruchtbarkeitsgötter</li> <li>• Kulturelle und theologische „Blüte“ im Umfeld von Königshof und „Kanzlei“ bei hohem Abgabendruck auf die Bauern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 587 v. Chr. Untergang des Südreichs Juda</li> <li>• Tempelzerstörung</li> <li>• Deportation der Oberschicht Judas ins Babylonische Exil</li> <li>• Traumatisierung der religiösen Elite</li> <li>• Krise des Jahwe-Glaubens</li> </ul>
Intention(en)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Geschichtswerk mit einer „Urgeschichte“ versehen</li> <li>• Erklärung von Rolle und Stellung des Menschen in der Welt</li> <li>• Erklärung der Ursache von Tod, Mühsal</li> <li>• Erklärung der Affinität von Mann und Frau</li> <li>• Erklärung d. Kosmogense</li> <li>• Jahwe gegen den einheimischen kanaanäischen „Experten“ Baal als Fruchtbarkeitsgott durchsetzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• „Urgeschichte“ „aktualisieren“</li> <li>• Erklärung von Rolle und Stellung des Menschen in der Welt</li> <li>• Erklärung und Legitimation des Sabbath</li> <li>• Jahwe(s Überlegenheit) gegen Marduk und die Götter Babylons „behaupten“, Götter erscheinen als von Jahwe aufgehängte „Himmelslampen“</li> <li>• Erklärung der Kosmogense</li> <li>• Israels Religion nach dem Trauma von Judas Untergang stabilisieren</li> </ul>

### c) Das Alte Testament (Hebräische Bibel) als Bibliothek

GRUPPE	BÜCHER	ENTSTEHUNG
<b>Tora</b> (Pentateuch)	<b>Genesis</b> (1. Buch Mose) Exodus (2. B. Mose) Leviticus (3. B. Mose) Numeri (4. B. Mose) <b>Deuteronomium</b> (5. B. M.)	Quellenschicht J (Gen + Ex) ca. nach 1000 Quellenschicht E ca. 800 v.Chr. Redaktion (Kombination) JE nach 722 Quellenschicht P zw. 587 und 538 Redaktion JEP nach 500 Deuteronomium: ca. 640 – 622 <b>Abschluss d. Pentateuch spätestens 300</b>
Nebiim (Propheten)	Josua Richterbuch 1.+ 2. Samuel 1+ 2. Könige <b>Jesaja</b> <b>Jeremia</b> Ezechiel Hosea Joel <b>Amos</b> Obadja Jona Micha Nahum Habakuk Zefanja Haggai Sacharja Maleachi	Jesaja um 700, Deuterojesaja um 550 ca. 626 – 586  ca. 750 - 725  um 760  <b>Kanonisierung des Prophetenkorpus spätestens 200 v. Chr.</b>
Ketubim (Schriften)	Psalmen Hiob Sprichwörter Rut Hoheslied Kohélet Klagelieder Ester Daniel Esra Nehemia 1. + 2. Chronik	nach 587  um 200  <b>Kanonisierung des Ketubimkorpus um 100 nach Chr.</b>

## d) Die Entstehung der Hebräischen Bibel (AT)

vor 1250 v. Chr.	<b>Separate mündliche Traditionen</b> einzelner Sippen und Stämme (z.B. Abraham-Stoffe)
bis ca 1020 v. Chr. vorstaatliche Zeit	<b>Zusammenwachsen separater Traditionen und Sagen</b> zu Sagenkränzen im Prozess des Zusammenwachsens und der Ausbildung einer israelitischen Identität
ca. 1000 – 926 v. Chr. vereinigtes Königreich	<b>Erste schriftliche Überlieferung:</b> Entstehung der <b>Quellenschrift J</b> (Jahwist) der <b>Genesis</b> (1. Buch Mose) und des <b>Exodus</b> (2. Buch Mose) im Umfeld des Hofes: Sammlung und Ordnung von Sagenkränzen, Genealogische Ordnung der „Erzväter“, Konzeption der „Urgeschichte“
926 – 722 v. Chr. getrennte Reiche (722 Untergang Israels)	Um 800 v. Chr. Entstehung der <b>Quellenschrift E</b> (Elohist) im Nordreich, erste Prophetenbücher z.B. <b>Amos</b> um 760 v. Chr., <b>Jesaja</b> von 740 – 700 v. Chr.
nach 722 v. Chr.	<b>Redaktion JE:</b> Kombination und Verflechtung der Quellenschriften E und J
um 622 v. Chr. ( <b>deuteronomistische</b> ) <b>Reform</b> König Josias	„Auffindung“ des <b>Deuteronomiums</b> (5. Buch Mose) eines "Reformprogramms in Buchform" und umfassenden (ältere Formen integrierenden) "Grundgesetzes",
587 -538 v. Chr. Babylonisches Exil	<b>Quellenschrift P</b> (u.a. 1. Schöpfungsbericht)
539 - 333 Perserherrschaft	
nach 500 v. Chr.	<b>Redaktion JEP:</b> Einarbeitung von JE in die Quellenschrift P
333 – 64 v. Chr. Hellenistische Zeit	Übersetzung der Hebräischen Bibel ins Griechische durch Vertreter der jüdischen Diaspora in Alexandria
ab 64 v. Chr.: Roms Vor- und Provinzialherrschaft	
um 100 n. Chr. <b>Synode von Jamnia</b>	Endgültige Festlegung des Kanons der Hebräischen Bibel

## 8. Thema 3 b) Das Alte Testament II (Israels Monotheismus)

### a) Charakteristika von Israels Monotheismus (seit Josias Reform + babylonischem Exil)

- Bildlosigkeit
- Abgrenzung durch rituelle Reinheit und Zeichen
- Feste als „Erinnerungsorte“
- Heilige Schriften als Basis
- Verbindliche Gesetz
- Ethisierung: Richtiges ethisches Verhalten ist höher zu bewerten als Kultvollzug
- Wortgottesdienst mit Lesung, Gebet und Predigt

### b) Stufen auf dem Weg zum jüdischen Monotheismus

- Verehrung von Vätergottheiten durch nomadische Protoisraeliten
- Einwandernde Protoisraeliten übernehmen Kanaans Götterkönig El und seine Heiligtümer
- **Absorption der Vätergötter und Els durch Jahwe (Identifikation)**
- Durchsetzung Jahwes als Nationalgott Israels gegen andere Götter
- Abschaffung von Ascheraverehrung und Polyjahwismus (Jahwe von Jerusalem, Samaria usw.) durch König Josia von Juda
- Zunehmende Transzendierung Jahwes und Auffassung Jahwes als Universalgott

### c) Israels langer Weg zum Monotheismus

Vor 1400 v. Chr. „Proto“Israeliten Nomadischen Frühzeit	der	Verehrung ortsungebundener persönlicher <b>Vätergottheiten</b> prominenter Stammesführer (z.B. Gott Abrahams, Schrecken Jakobs), Familiengötter z. T. in Gestalt kleiner Figurinen Übernahme der Verehrung des Gottes <b>Jahwe</b> durch v. Süden kommende protoisraelitischen Gruppen (Rahel-Stämme) Ur-Passah-Feier beim jährlichen Frühlingsweidewechsel (Abwehr des Lämmer bedrohenden Wüstendämons „Verderber“)
1400 – 1150 Landnahme		Übernahme (mit dem Gott <b>El</b> verbundener) kanaanäischer Kultstätten und –traditionen: <b>Israel = Gott El streitet (mit/für uns)</b> durch die 1. „Landnahmewelle“ der Lea-Gruppe, Identifikation der alten Vätergottheiten mit EL Kultstätteninventar: Altar, Mazzebe (Steinhaufen) und Aschera (Kultpfahl) in denen El (und später Jahwe) bzw. seine Partnerin <b>Aschera</b> als anwesend gelten Nach Ankunft der dominanten Jahwe verehrenden Rahel-Stämme: Beginnende Durchsetzung Jahwes als „National“-Gott Israels, Identifikation Jahwes mit El (Beginnender Übergang zur Monolatrie, eines Polytheismus mit besonderer Verehrung eines Gottes)
1150 – 1020 Vorstaatliche Zeit (Richterzeit)		Entwicklung eines an Jahwe gebundenen religiösen (Volks-) Rechts, gemeinsame Kriege der Stämme unter Jahwes Schutz „Jahwisierung“ und Um“historisierung“ kanaanäischer Fruchtbarkeits- und Erntefeste wie Sukkoth (Laubhüttenfest) und Massoth (Fest der ungesäuerten Brote) zu Exoduserinnerungsfesten
1020 – 1000 Saul Heerbannkönig der Nordstämme		
1000 – 931 Vereinigtes Königreich		Bau des davididischen Königs- und Reichstempels in Jerusalem (Zion) Jerusalem und sein Tempel werden irdische Residenz Jahwes
931 Reichsteilung		Bau zweier gegen Jerusalem gerichteter Reichstempel in Beth-El und Dan durch Jerobeam I. von Israel
Getrennte Reiche		Propheten fordern vehement die exklusive Verehrung Jahwes als Nationalgott Israels und Judas ein. (Verschärfung der Monolatrie), Polemik gegen von vielen Königen geduldeten Polytheismus und Synkretismus, beginnende Umdeutung der Aschera zur „weiblichen Seite“ Jahwes
722 Untergang des Nordreichs		
<b>Kultreform König Josias</b> von Juda als entscheidende Stufe auf dem Weg zum reinen Monotheismus		Verbot der lokalen Höhenheiligtümer und Ascheren, rigorose Kultzentralisation (Jahwe-Kult ausschließlich im Tempel von Jerusalem) und –reinigung (Verbot der Tempelprostitution) Durchsetzung der alleinigen Verehrung des jetzt als Universalgott aufgefassten Nationalgottes Jahwe, Deuteronomium (5. Buch Mose) als religiöse Verfassung Juda/Israels als Jahwegemeinde
587 v. Chr. Untergang Judas		Zerstörung des Tempels, Unterbrechung des Jahwe-Kultes
587 - 538 v. Chr. Babylonisches Exil		Interpretation der Katastrophe des Südreiches als Strafe für Fehlverhalten gegenüber Jahwe. Jahwe bedient sich der Weltmacht Babylon als Strafinstrument.

## 9. Thema 5 Pessach als Beispiel für Herkunft und Bedeutung jüdischer Feste

### a) Pessach: Form- und Bedeutungswandel eines über 3500 Jahre alten Festes

<p>Vor 1200 v. Chr. Pessach: Nomadisches Hirtenfest zum Frühlingsweidewechsel in der Nacht vor dem ersten Frühlingsvollmond  Ort: Lagerplatz der Sippe  Feiernde Gruppe: Sippe  Leitung: Sippenälteste  Ritus: Bestreichen der Zeltpfosten mit Blut, verspeisen von Opferlämmern  Sinn: Abwehr des Dämons „der Verderber“ zum Schutz der Lämmer</p>	<p>Vor 1200: Mazzoth einwöchiges kanaanäisches Fest der ungesäuerten Brote zu Beginn der Frühjahrserntenernte)  Ort: Am lokalen Heiligtum  Feiernde Gruppe(n): Dorfgemeinschaft(en)  Leitung: Priester des Lokalheiligtums  Ritus: Verspeisen ungesäuertes Gerstenbrote  Sinn: Erntedank, Feier der ersten neu geernteten Gerste (Fruchtbarkeitskult)</p>
<p>Nach 1200 v. Chr. Verbindung mit der Exodustradition</p>	<p>Ab 1200 v. Chr. Übernahme durch israelitische Stämme</p>
<p>Vor 1000 v. Chr.: Verschmelzung zu mehrtägigem Fest mit Schwerpunkt Exoduserinnerung  Feiernde Gruppe: Dorfgemeinschaft(en)  Leitung: Priester des Lokalheiligtums  Ritus: Ziegen- und Schafopfer, Verzehr ungesäuertes Gerstenbrote, Bestreichen der Türpfosten und -schwelle mit Opferblut  Sinn: Exoduserinnerung (und Erntedank)</p>	
<p>Ab 622 (Kultreform des Königs Josia): Umgestaltung zum Wallfahrtsfest  Ort: ausschließlich der Tempel von Jerusalem  Feiernde Gruppe: Bevölkerung Judas als Jahwegemeinde  Leitung: Priester des Tempels von Jerusalem  Ritus: Schaf- und Rinderopfer, Kochen und Verzehr des Fleisches und ungesäuertes Brote  Sinn: Gezielte Einprägung der Exoduserinnerung</p>	
<p>587 – 538 Babylonisches Exil  Feiernde Gruppe: Familie  Leitung: Familienvater  Ritus: ?  Sinn: Exoduserinnerung und Hoffnung auf erneute Befreiung und Rückkehr nach Jerusalem</p>	
<p>Bis 70 n. Chr. zentrales Wallfahrtsfest am Jerusalemer Tempel  Ritus: wie Wallfahrtsfest Josias  Sinn: Exoduserinnerung, neu: Hoffnung auf Ankunft des Messias und Befreiung</p>	<p>In der Diaspora (Zerstreuung) auch als Familienfest  Ritus: ?  Sinn: Exoduserinnerung, neu: Hoffnung auf Messias und Rückkehr nach Jerusalem</p>
<p>Seit 70 n. Chr. Familienfest  Leitung: Familienvater  Sinn: Exoduserinnerung, Hoffnung auf Messiasankunft, Befreiung und Rückkehr zum Zion</p>	



## Schülermaterial und Quellen

---

## **M 1 Wie das Volk Israel entstand und zu seinem Namen kam.**

Spätestens im 14. Jahrhundert v. Chr. begannen nomadische Sippen und Stämme aus den nahen Wüsten, sich im Land Kanaan niederzulassen. Die Nomaden kannten das Land gut. Die Kanaanäer erlaubten ihnen schon lange Zeit, ihre Ziegen- und Schafherden im Sommer auf den abgeernteten Feldern zu weiden. Verträge regelten Rechte und Pflichten der Nomaden.

Da die fruchtbarsten Landesteile von den Kanaanäern bewohnt waren, ließen sich die Nomaden friedlich auf den ungastlicheren Gebirgen nieder. Dort rodeten sie die Wälder und bauten als Bauern Getreide, Oliven und Wein an. Von den Kanaanäern übernahmen sie die Verehrung des Gottes El, der für erfolgreiche Ernten sorgte. Allmählich begannen die sesshaften Nachfahren der ehemaligen Nomadenstämme zu einem Stammesbund zusammenzuwachsen. Da sie El auch als ihren Beschützer im Krieg erlebten, nannten sich die verbündeten Stämme „Israel“ (Gott El kämpft). Dieser Name begegnet erstmals auf einer ägyptischen Inschrift zum Jahr 1207 v. Chr.

Nachdem die Stämme Israels 1207 beim Angriff des Königs von Ägypten eine schwere Niederlage erlitten hatten, stießen neue Nomadengruppen nach Kanaan vor. Es waren vermutlich die Stämme Ephraim, Manasse und Benjamin. Sie verehrten den Gott Jahwe. Dessen altes Heiligtum war der Berg Sinai in der südlichen Wüste. Die starken Neuankömmlinge schlossen sich dem älteren Stammesbund an und vergrößerten so das Volk Israel. Bald spielten sie darin die wichtigste Rolle. Die älteren Stämme übernahmen die Verehrung Jahwes. El wurde aber nicht völlig vergessen. Vielmehr verschmolz er mit Jahwe. Am Ende galt El allen Israeliten als anderer Name des Gottes Jahwe.

Arbeitsauftrag:

1. Erkläre, mit eigenen Worten, wie der Name Israel entstanden ist!
2. Nenne die einzelnen Phasen der Entstehung des Volkes Israel!

### **Tafelanschrieb-Vorschlag**

#### **Phasen der Entstehung Israels**

- Friedliche Ansiedlung von Nomaden auf Gebirgen Kanaans, Übernahme der Verehrung des Gottes El
- Zusammenwachsen zum ersten Stammesbund „Israel“
- Zuzug weiterer Jahwe verehrender Stämme
- Zusammenwachsen beider Stammesgruppen zu einem Jahwe verehrenden Volk

## Q 2 Israel begehrt einen König (1. Sam. 8, 1 - 20, gekürzt und leicht bearbeitet)

Da versammelten sich die (Stammes-)Ältesten Israels und sprachen zum Profeten Samuel: Setz einen König über uns, dass er uns regiere, wie es bei allen Völkern Brauch ist. Samuel missfiel es. Gott aber sprach zu Samuel: Willfahre dem Begehren des Volkes, denn nicht dich, sondern mich haben sie verworfen, dass ich nicht König sein soll. Nur warne sie ausdrücklich und verkünde ihnen das Recht des Königs.

Und Samuel sprach (zum Volk): Das wird das Recht des Königs sein: Eure Söhne wird er nehmen, dass er sie für seinen Wagen und seine Rosse verwende, dass er sie zu seinen Obersten über 1000 und zu seinen Obersten über 50 mache, dass sie seine Äcker pflügen und seine Ernte schneiden und dass sie seine Kriegswaffen und seine Wagengeräte machen. Eure Töchter wird er nehmen, dass sie ihm Salben mischen, ihm kochen, ihm backen. Eure besten Felder, Weinberge und Ölbäume wird er nehmen und seinen Dienern geben. Von euren Saaten und Weinbergen wird er den Zehnten nehmen und seinen Kämmerern und Dienern geben. Eure Knechte und Mägde und eure schönsten Rinder und Esel wird er nehmen und für seine Hofhaltung verwenden. Von euren Schafen wird er den Zehnten nehmen und ihr selbst müsst seine Sklaven sein...

Aber das Volk weigerte sich zu hören: Nein! Ein König soll über uns herrschen! Wir wollen es ebenso haben wie andere Völker! Unser König soll uns Recht sprechen, soll vor uns her ziehen und unsere Kriege führen!

Arbeitsaufträge:

1. Welche Erfahrungen mit dem Königtum spiegelt der Text?
2. Welche Gründe könnten Israel bewogen haben, sich freiwillig einem zu König unterstellen?

Hinweise für den Lehrer:

1. Zur Quelle: Der Text gibt sich den Anschein eine Episode vor der Königswahl Sauls darzustellen. Tatsächlich spiegelt er aber die Haltung königskritischer Kreise aus der Zeit der josianischen Reform (622 v. Chr.). Es handelt sich also um eine „Rückprojektion“, die in das Gewand einer profetischen Vision gekleidet worden ist, um einen jüngeren „Einschub“ in das 1. Buch Samuel.
2. Zum Arbeitsauftrag 2.: Die zur Zeit Sauls tatsächlich vorhandene äußere Bedrohung und der im Text erwähnte Grund des Vorbildes der Umwelt, wo sich das Königtum schon länger etabliert hatte.

## Q 3 Israels Königsgesetz (Deuteronomium 17, 14 – 20, gekürzt und bearbeitet)

*(Das Gesetz ist Teil des in Buchform abgefassten religiösen Grundgesetzes für Israel, das 622 v. Chr. zur Zeit König Josias zu einer umfassenden religiösen und sozialen Reform im Königreich Juda führte. Die Form ist eine dem Mose in den Mund gelegte Rede an das Volk Israel. So wird das das neue Gesetz durch vorgeblich hohes Alter „legitimiert“)*

Du sollst aus Deinen Brüdern (den Israeliten) einen zum König über dich setzen, aber keinen Ausländer. Nur, dass er sich nicht viele Rosse halte und das Volk nicht wieder nach Ägypten führe (d.h. mit Zwangsarbeit belaste). Er soll sich auch nicht viele Frauen nehmen, dass sein Herz nicht (der Jahweverehrung) abtrünnig werde, auch Gold und Silber soll er sich nicht zuviel sammeln.

Und wenn er auf dem Königsthron sitzt, soll er sich eine Abschrift dieses Gesetzes (des 5. Buch Mose (Deuteronomium)) in ein Buch schreiben lassen. Und er soll es bei sich haben und darin lesen sein Leben lang, damit er den Herrn seinen Gott fürchten lerne und alle Worte dieses Gesetzes getreulich halte.

Arbeitsaufträge:

1. Welche Haltung zum König und welche Erfahrung mit früheren Königen spiegelt das Gesetz?
2. Welches Ziel verfolgten die Verfasser des Gesetzes?
3. Erkennst Du einen Zusammenhang mit der Quelle „Israel begehrt ...“

#### **Q 4 Die Reichsteilung** (1. Könige 12, 1 – 20 gekürzt und bearbeitet)

Und Rehabeam (der Salomos Erbe als König in Juda und Jerusalem problemlos angetreten hatte) zog nach Sichem (dem wichtigsten Platz der Nordstämme), wohin alle (Vertreter der Nord-) Stämme gekommen waren, ihn zum König zu machen.

Dahin kam auch Jerobeam (der gegen Rehabeams Vater Salomo rebelliert hatte) aus dem ägyptischen Exil und sprach mit den Stammesvertretern zu Rehabeam: „Dein Vater hat unser Joch hart gemacht. Mach du nun die harte Fron deines Vaters leichter, so wollen wir dir untertan sein.“

Und König Rehabeam hielt Rat mit den alten Beratern Salomos. Sie erwiderten ihm: “Wenn du heute diesem Volk zu Willen bist und ihnen gütigen Bescheid gibst, so werden sie dir allezeit zu Willen sein.“ Aber er kehrte sich nicht an ihren Rat, sondern hielt Rat mit den Jungen, die mit ihm aufgewachsen waren. Als nun Jerobeam und das Volk am dritten Tag zu Rehabeam kamen sagte er zu ihnen nach dem Rat der Jungen: „Hat mein Vater euer Joch schwer gemacht, so will ich es euch noch schwerer machen. Hat euch mein Vater mit Geisseln gezüchtigt, so will ich euch mit Skorpionen züchtigen.“

Darauf kündigten die Stämme die Verbindung mit der Familie Davids. Als Rehabeam darauf den Fronvogt Adoniram schickte (um die Stämme zu zwingen), wurde der gesteinigt. König Rehabeam aber stieg eilends auf seinen Wagen und floh nach Jerusalem. Dann riefen die Stammesvertreter Israels Jerobeam in die Volksversammlung und machten ihn zum König über Israel.

Arbeitsauftrag:

1. Unterstreiche die Personen und Gruppen, die in Israel Einfluss haben!
2. Nenne die Gründe, die zur Ablehnung Rehabeams führen!
2. Beurteile Rehabeams und König Jerobeams Macht!

## Q 5 Die Schöpfungsberichte der Genesis (1. Buch Mose)

Der erste Bericht (Gen 1,1 – 2,3)	Der zweite Bericht (Gen 2,4 – 2, 25)
1,1 -5 Im Anfang schuf GOTT den <b>Himmel</b> und die <b>Erde</b> . Die Erde aber war wüst und öde, und <b>Finsternis</b> lag auf der <b>Urflut</b> und der Geist GOTTES schwebte über den Wassern. Und GOTT <u>sprach</u> : Es werde <b>Licht!</b> Und <u>es ward</u> Licht. Und GOTT <u>sah</u> , dass das Licht gut war und GOTT <u>schied</u> das Licht von der Finsternis. Und GOTT <u>nannte</u> das Licht <b>Tag</b> , und die Finsternis Nacht. Und es ward Abend und es ward Morgen: ein <b>1. Tag</b> .	2,4a – 7 Zur Zeit, da GOTT der HERR Erde und Himmel <u>machte</u> - noch gab es aber kein Gesträuch und noch wuchs kein Kraut auf dem Felde; denn GOTT der HERR hatte noch nicht <u>regnen</u> lassen auf die Erde und es war kein Mensch da, den Boden zu bebauen ... da <u>bildete</u> GOTT der HERR <u>den Menschen</u> aus Erde vom Ackerboden und <u>hauchte ihm Lebensodem</u> in die Nase, so ward der Mensch ein lebendes Wesen.
1,6 - 8... <i>Eine Feste inmitten der Wasser, und sie scheidet die Wasser voneinander ...</i> ein <b>2. Tag</b>	2, 8 – 15 Dann <u>pflanzte</u> GOTT der HERR einen <b>Garten</b> ... und <u>setzte</u> den Menschen hinein ... (dass er ihn bebaue und bewahre) ... und <u>ließ</u> allerlei <b>Bäume</b> aus der Erde <u>wachsen</u> ...
1,9 - 13... <b>Land</b> und <b>Meer</b> , <b>Pflanzen</b> ... ein <b>3. Tag</b>	2,16 - 17 Und GOTT der HERR gebot dem Menschen und sprach: Von allen Bäumen im Garten darfst du essen; nur von dem Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen, von dem darfst Du nicht essen; denn sobald du davon isst, musst du sterben.
1,14- 19 ... <b>Lichter an der Feste des Himmels</b> , Sonne, Mond, Sterne ... ein <b>4. Tag</b>	2, 18 – 20 Und GOTT der HERR sprach: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei. Ich will ihm eine Hilfe <u>machen</u> , die zu ihm passt. Da bildete GOTT der HERR alle <b>Landtiere</b> , <b>Vögel</b> , um zu sehen, wie er sie nennen würde...aber für den Menschen fand er keine Hilfe...
1,20 - 23 ... <b>Vögel</b> und <b>Wassertiere</b> ... ein <b>5. Tag</b>	
1, 24 – 31 ... <b>Landtiere</b> und <b>Menschen</b> (nach „unserem“ Bild) mit dem Auftrag: über die Schöpfung zu herrschen ... ein <b>6. Tag</b>	2, 21 – 25 Da <u>ließ</u> GOTT der HERR <u>einen Tiefschlaf</u> auf den Menschen <u>fallen</u> , so dass er einschlief. Und er <u>nahm</u> eine von seinen Rippen heraus und <u>schloss</u> die Stelle mit Fleisch. Und GOTT der HERR <u>baute</u> ein <b>Weib</b> aus der Rippe und <u>führte</u> sie dem Menschen zu. ... Darum verlässt der Mann Vater und Mutter und hängt seinem Weibe an ...
2,1 - 3...GOTT <u>vollendete</u> <b>am 7. Tag</b> sein Werk ... und er <u>ruhte</u> <b>am 7. Tag</b> ... und GOTT <u>segnete</u> den <b>7. Tag</b>	

Arbeitsauftrag:

1. Vergleiche die beiden biblischen Erzählungen vom Beginn der Welt aus dem 1. Buch Mose (Genesis). Fertige eine Tabelle an! Vergleiche folgende Punkte: a) Das Handeln und Auftreten Gottes, b) Die Art und Weise, wie Dinge und Wesen geschaffen werden, c) die Art und Weise wie die Erzählungen gestaltet sind, d) die Rolle und Bewertung des Wassers, e) die Aufgabe des Menschen.

2. Begründet, welche Erzählung ihr für älter und welche ihr für jünger haltet!

## M 6 Entstehung und Sinn beider „Berichte“

Beide „Berichte“ sind tatsächlich Erzählungen, die Menschen mit bestimmter Absicht aufschrieben. Beide spiegeln allerdings bei allen Unterschieden die Glauben Israels an seinen Gott Jahwe.

Tatsächlich ist der eine Bericht um 950 v. Chr. am Königshof Israels in Jerusalem entstanden. Dort hingen die Landwirtschaft und alles Leben vom Winterregen ab. Israels Bauern beteten damals zum Missfallen vieler Jahwe treuer Israeliten zum Regengott Baal, den ihre kanaanäischen Nachbarn verehrten.

Der andere Bericht ist zwischen 587 und 538 in Babylon in Mesopotamien entstanden. Dort drohte in jedem Frühling eine große Überschwemmungskatastrophe. Diese Erzählung schrieben Jahwepriester, die mit vielen anderen Juden dorthin verschleppt worden waren. Sie befürchteten, dass diese in ihrer Verzweiflung Jahwe zugunsten von Babylons Götterkönig Marduk aufgeben könnten.

Arbeitsauftrag:

1. Erkläre mit welcher Absicht der ältere und der jüngere Bericht verfasst worden sind!

## M 7 Die Entstehung der jüdischen Hebräischen Bibel (Altes Testament der christl. Bibel)

Die Hebräische Bibel, das heilige Buch der Juden, ist ein ungewöhnliches Buch. Tatsächlich besteht es aus 39 einzelnen Büchern. Die Hebräische Bibel ist also eigentlich eine kleine Bibliothek. Sie gliedert sich in 3 große Büchergruppen:

Der für das Judentum wichtigste Teil ist die Torah. Sie enthält das GESETZ, mit allen religiösen Geboten, Vorschriften und Regeln des Judentums. Die Torah besteht aus den 5 Mose Büchern. Sie sind nach Mose benannt, aber nicht von ihm geschrieben. In ihnen findet man auch Berichte, Erzählungen und einige Sagen über die früheste Zeit des alten Israel und seiner Vorfahren. Der zweite wichtige Bücherblock umfasst die 21 Prophetenbücher. Sie berichten vom Wirken einzelner Propheten im alten Israel. Das waren Männer, die im alten Israel im Namen von Israels Gott Jahwe auftraten und zum Einhalten der religiösen Vorschriften und zum Schutz der Armen und Schwachen aufforderten und dabei bei den Mächtigen oft aneckten. Die dritte Schriftengruppe enthält 13 unterschiedlichste Schriften: U.a. Romane wie das Buch Rut oder Lieder- und Sprichwortsammlungen wie die Psalmen und die „Sprüche“.

Die Hebräische Bibel hat eine lange Entstehungsgeschichte von ca. 1100 Jahren. Viele Generationen Israeliten haben an ihr gearbeitet. 100 n. Chr. legte eine Versammlung jüdischer Rabbiner (Gesetzeslehrer) die Zahl der 39 Bücher endgültig fest. Die ältesten Teile der Hebräischen Bibel stammen aus der Zeit kurz nach 1000 v. Chr. Sie wurden am Hof König Davids oder Salomos verfasst. Zu ihnen gehört z.B. der zweite Schöpfungsbericht im 1. Buch Mose. Andere Teile der Mosebücher sind aber viel jünger. Das 5. Buch Mose (Deuteronomium) mit seinen Geboten und Regeln wurde 622 v. Chr. geschrieben. Der Anfangstext der Bibel, der erste Schöpfungsbericht, mit dem das 1. Buch Mose (Genesis) beginnt, ist noch jünger. Er entstand zwischen 587 und 538 v. Chr. in Babylon.

Arbeitsaufträge:

1. Vervollständige die Tabelle M 8
2. Zeichne einen Zeitpfeil zur Entstehung der Hebräischen Bibel. Trage auch die Entstehungszeit folgender Bücher ein: (Der Prophet) Amos (um 760 v. Chr.), (der Prophet) Jeremia (626 – 586 v. Chr.)

## M 8 Der Aufbau der Hebräische Bibel

BÜCHERGRUPPE	INHALTE, ART DER SCHRIFTEN	ZAHL D. BÜCHER
	Gebote	
Schriften		

## M 9 Die Reform des Königs Josia und das Babylonische Exil

Im Jahr 722 v. Chr. zerstörte Assyrien das Nordreich Israel. Die Bewohner wurden verschleppt. Sie gaben in der Fremde den Jahwe Glauben auf und verschwanden spurlos.

587 v. Chr. zerstörte Babylon das Südreich Juda. Viele Bewohner wurden ins Babylonische Exil verschleppt. Sie hielten dort aber an ihrer Religion und ihrem Gott fest. Aus ihren Nachkommen entstand das jüdische Volk. Warum und wie haben die Bewohner Judas die ihre Religion bewahrt?

622 v. Chr. hatte König Josia die israelitische Religion reformiert. Unter ihm wurden die Regeln für das Zusammenleben deutlich und klar aufgeschrieben. Die Torah, das GESETZ, erhielt eine feste, für fromme Juden bis heute gültige Gestalt und mit dem 5. Buch Mose ein weiteres Gesetzbuch. Es ergänzte und erweiterte die alten 10 Gebote. Die Torah zog nun eine klare Grenzlinie zwischen Israel und anderen Völkern. Wer ihre Regeln hielt, bekannte sich klar zu Jahwe und zu Israel.

Wer andere Götter als Jahwe anbetete, wurde aus Israel ausgeschlossen. Zu den anderen Göttern zählte nun auch Jahwes Gattin Aschera. Die Göttin hatten vor allem Israels Frauen verehrt. Israeliten durften nur noch essen, was koscher und erlaubt war. Schweinefleisch z.B. war ihnen verboten. Fortschrittliche Sozialgesetze hoben Israel von anderen Völkern ab: Sklaven waren nach 7 Jahren freizulassen, Schulden nach 7 Jahren zu erlassen. Niemand durfte am 7. Wochentag, dem Sabbath, arbeiten oder Knechte arbeiten lassen.

Feste und Symbole sollten Israel nun vor allem an die Geschichte seiner Religion erinnern, vor allem an die Rettung aus Ägypten. Das tägliche Anlegen der Gebetsriemen (Tefilin) schärfte die Erinnerung an die Gebote ein. Fransen an der Kleidung sollten ständig dazu auffordern, sich gut und richtig zu verhalten.

Als Judas Bevölkerung in die Verbannung zog, hatte sie in Gestalt der Torah und ihrer Vorschriften einen festen Halt. Dennoch zweifelten viele. War Judas Untergang nicht ein Beweis für die Macht der babylonischen Götter? War Jahwe wirklich der einzige Gott? Warum hatte er die Katastrophe zugelassen?

Die Meisten gewannen diese Überzeugung: Jahwe hatte sich Babylons bedient, um Israel zu strafen. Weil Israel zu spät begonnen hatte seine Gebote einzuhalten. Aber es entstand auch Hoffnung. Wenn Israel die Gebote hielt, würde Jahwe Israel wieder retten? So wie er es in Ägypten getan hatte? 538 v. Chr. brach Babylon zusammen. Der Sieger, Persiens König Kyros, erlaubte die Rückkehr nach Jerusalem und den Wiederaufbau des Tempels....

Arbeitsauftrag:

1. Nennt wichtige Maßnahmen Josia.
2. Überlegt, wie die Juden Kyros gesehen haben könnten!

## Q 10 Israels Frauen protestieren (Jer 44, 15-19 gekürzt und bearbeitet)

*Der Prophet Jeremia, der nach dem Untergang des Königreichs Juda und dem Fall Jerusalems 587 v. Chr. von einer „Widerstands“-Gruppe gegen seinen Willen ins ägyptische Exil verschleppt worden war, hatte den nach Ägypten Geflohenen eine Standpauke gehalten.*

Da antworteten Jeremia alle Männer, die wussten, dass ihre Frauen fremden Göttern opferten, und alle Frauen, die dabei standen: „Was du auch zu uns redest im Namen des Herrn (d.h. des Gottes Jahwe), wir hören nicht auf dich. Wir wollen der Himmelskönigin (Aschera weiter) opfern und ihr Trankspenden ausgießen, wie wir und unsere Väter, unsere Könige und Fürsten in den Städten Judas und auf Jerusalems Gassen getan haben. Da hatten wir Brot genug und waren glücklich ... Seitdem wir aber aufgehört haben, der Himmelskönigin zu opfern, leiden wir Mangel und kommen um durch Schwert und Hunger. Wenn wir der Himmelskönigin opfern, geschieht es etwa ohne den Willen unserer Männer, dass wir Kuchen backen nach ihrer Gestalt und ihr Trankspenden ausgießen?“

### Arbeitsaufträge

Im Jahre 622 v. Chr. war unter König Josia von Juda versucht worden, die ausschließliche Verehrung Jahwes und damit den Monotheismus durchzusetzen.

1. Beurteile die Wirksamkeit der Anordnungen Josias
2. Erkläre, wie die nach Ägypten Geflohenen Josias Maßnahmen beurteilen.

## M 11 Ursprung und Geschichte des Pessach-Festes

Das jüdische Passah oder Pessach Fest hat zwei Wurzeln in frühester Vergangenheit. Beide sind viel älter als Israel selbst.

Im 2. Jahrtausend vor Chr. feierten die Nomaden des Vorderen Orients, zu denen auch Israels Vorfahren zählten, Passah. Es geschah in der Nacht vor dem ersten Frühlingsvollmond unmittelbar vor dem Wechsel auf die Sommerweiden. Dabei opferten und verspeisten sie einige Lämmer. Mit deren Blut bestrich man die Zeltpfosten, um den Wüstendämon „der Verderber“ abzuwehren, der die Herden auf der Wanderung bedrohte. Zur selben Zeit feierten die Bauern Kanaans im Frühjahr beim Beginn der Gerstenernte eine Dankfest. Dabei aßen sie aus den ersten frischen Körnern gebackene ungesäuerte Brote (Mazzen). Als sich Israels nomadische Vorfahren auf Kanaans Gebirgen niederließen, um Bauern zu werden, übernahmen sie das Feiern der Mazzen, feierten aber weiter Passah.

Einige von Israels Vorfahren waren einmal ägyptischen Streitwagen entkommen. Vermutlich waren die Verfolgten aus ägyptischer Zwangsarbeit geflohen. Sie glaubten ihre Rettung dem Gott Jahwe zu verdanken. Als die unterschiedlichen Nomadengruppen zum Volk Israel zusammenwuchsen, übernahmen alle dessen den Glauben an Jahwe. Auch die Geschichte von der Flucht vor ägyptischen Streitwagen (**Exodus**) wurde wichtiger Teil der Erinnerung des ganzen neuen Volkes.

In die daran erinnernden Feiern wurden Passah und das Fest der ungesäuerten Brote eingebunden. Sie wuchsen zu einem Fest zusammen und bekamen damit eine völlig neue Bedeutung: Jahrhundert nach dem ursprünglichen Ereignis glaubten die Israeliten, dass ihr Gott den Pharao gezwungen hatte, ihre Vorfahren aus Ägypten ziehen zu lassen. Um Pharao einzuschüchtern habe, Jahwe Ägypten nachts von einem Verderben bringenden Wesen heimsuchen lassen, das die erstgeborenen Kinder tötete. Um die eigenen Kinder zu schützen und das Verderben erfolgreich abzuwehren, riet Jahwe die Türpfosten mit Lamdblut zu bestreichen. Als der Pharao überraschend nachgab, blieb keine Zeit, um den Teig für die Brote zu säuern. So aß musste man in den ersten Tagen der Freiheit Mazzen essen. Die ungesäuerten Brote und die Lämmer wurden zu Zeichen der Freiheit und der Befreiung.

In der Spätzeit des Königreichs Juda wurde das Passah-Mazzen-Fest zum Wallfahrtsfest, das ganz Israel im Tempel von Jerusalem feierte. Dabei wurden Lämmer geopfert und Mazzen verspeist. Nach dem Ende des Königreichs Juda bekam das Fest eine weitere Bedeutung. Neben der Erinnerung an den Exodus wurde das Befreiungsfest immer mehr auch zum Anlass der Hoffnung auf eine neue zukünftige Befreiung. Die erwartet Israel vom Messias, einem zukünftigen König aus dem Haus Davids. Seit der Zerstörung des Tempels durch Rom im Jahre 70 n. Chr. wird Passah in den Familien gefeiert.

Arbeitsauftrag:

1. Erkläre die unterschiedlichen Bedeutungen, die das Fest Passah-Mazzen in der Geschichte Israels und des Judentums besaß und erhielt.

## M 12 Das Pessach-Mazzoth-Fest heute

1. Großreinigung des Haushalts um jedes gesäuerte Produkt zu entfernen (Bier, Brot)
2. Reinigung des Geschirrs, das mit gesäuertem in Kontakt war
3. **Sederabend** – Rituelles Mahl unter der Leitung des Hausvaters
  - Bereitstellen des Bechers für (den Propheten) Elija, der am Ende der Tage zurückkehren als Vorbote des Messias auftreten wird.
  - Bereitstellen der Passahspeisen durch die Hausfrau: Mazzoth (ungesäuerte Brote, symbolisieren die Hast des Aufbruches aus Ägypten)), Bittere Kräuter (Rettich u. ä., symbolisieren die Bitternis der Zeit in Ägypten), Salzwasser (symbolisiert die Tränen, die Israel in Ägypten vergoss), Charoset ( Apfel-Rosinen-Mandel-Speise, symbolisiert den Mörtel, den die Israeliten in Ägypten herstellten), 1 gebratener Unterschenkelknochen vom Lamm (symbolisiert die Passah Opfergabe im Tempel), ein hart gekochtes Ei (Symbol der Trauer über die Zerstörung des Tempels)
  - Entzünden der Passahkerzen durch die Hausfrau
  - Sprechen des Kiddusch über dem Weinbecher durch den Familienvater
  - Handwaschung des Familienvaters
  - Eintauchen der Kräuter (Bitterkraut, Rettich = Symbole ) in Salzwasser (Symbol der Tränen) und Verteilen an die Anwesenden durch den Familienvater
  - Brechen einer Mazze durch den Familienvater: „Dies ist das Brot der Armut, das unsere Väter in Ägypten aßen. Jeder, der hungrig ist, esse... Dieses Jahr hier, nächstes Jahr im Land Israel, dieses Jahr Knechte, nächstes Jahr frei.“
  - Frage eines Kindes nach dem Besonderen der Passah-Nacht und Antwort des Vaters: „Sklaven waren **wir** in Ägypten und herausgeführt hat **uns** der Herr unser Gott ... Götzendiener waren anfangs unsere Väter doch nun hat **uns** Gott in seinen Dienst genommen.“
  - Passahmahl
  - Öffnung der Tür für den erwarteten Elija: „Elija, er komme mit dem Messias, dem Sohn Davids...“
  - Psalmenrezitation
1. Schlusswunsch: „Nächstes Jahr in Jerusalem.“
4. Fortsetzung des Festes an den 7 Folgetagen an denen nur ungesäuertes Brot gegessen werden darf

### Arbeitsaufträge:

1. Untersuche die Rolle, die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft beim Pessach-Fest spielen.
2. Erläutere die Aufgabe des Pessach-Festes für die jüdische Religion.
3. Erläutere, mit welchen „pädagogischen“ und „methodischen“ Mitteln das Pessach Fest wirkt.
4. Erkläre, wo finden sich die uralten Wurzeln des Festes in der heutigen Pessach-Feier finden.

## M 13 Sabbath und Sonntag

	Der Sabbath	Der Sonntag
Ur- spung	Der Sabbath galt in Israel seit ca. 800 v. Chr. als wöchentlicher Ruhetag. Am Sabbath galt Ruhepflicht (und sogar für die Sklaven Arbeitsverbot). Das sollte Ausbeutung begrenzen und Freiheit schaffen. Der Sabbath war von seinem Ursprung her ein wichtiger Teil des Sozialrechts, das Israel in der Antike von anderen Völkern abhob. Diese Rechte standen unter göttlichem Schutz. Neben dem Sabbath-Tag galt auch das Sabbath-Jahr. Es schrieb z.B. vor, im 7. Jahr Schulden zu erlassen, Sklaven freizulassen und Äcker unbearbeitet „ruhen“ zu lassen.	Übernahme der jüdischen Gebote durch die Christen. Dabei wurde der Ruhetag auf den heutigen Sonntag verlegt, um sich vom Judentum abzusetzen. Der Sonntag galt als Tag der Auferstehung von Jesus Christus.
Be- grün- dung	Um Verstöße gegen das Sabbath-Gebot zu verhindern erhielt der Sabbath zwei biblische Begründungen. Er wurde mit dem Beginn der Welt und dem Exodus verknüpft. Ein am Sabbath vorgelesener Satz schärfte allen Israeliten ein: „Bedenke, dass du (Israel) selbst Sklave in Ägypten warst.“	
Ver- schär- fung	Im Laufe der Zeit wurde das Sabbath-Gebot immer weiter verschärft, weil man sichergehen wollte, nicht gegen das Arbeitsverbot zu verstoßen: War z.B. das Kochen Arbeit oder das Schreiben von Briefen?	
Bedeu- ungs- wan- del	Nach dem Untergang des Tempels (587 v. Chr.) erhielt der Sabbath im Babylonischen Exil eine neue Bedeutung. Er wurde zum Zeichen. Wer ihn behielt bekannte sich damit zu Jahwe und Israel als seiner Gemeinde.	Für die Christen stand schon früh der Gottesdienst(besuch) im Vordergrund
Zeit	Von Freitag bis Samstag (jeweils Sonnenuntergang)	Sonntag 0 – 24.00

## M 14 Der Sabbath heute

1. Vorbereitungen (
2. Vor Sabbath-Beginn: Entzünden der beiden geflochtenen Sabbath-Kerzen
3. Synagogenbesuch
4. Erstes Sabbath-Mahl.
  - Kiddusch (Segnung des ersten Weinbechers durch den Familienvater)
  - Erinnerung an Schöpfung und Befreiung aus Ägypten (Exodus)
  - Anschneiden der beiden Sabbath-Weißbrote durch den Vater
  - Einnehmen der ersten von drei vorgeschriebenen Mahlzeiten
  - Feierliches „Verabschieden“ des Sabbath u.a.: Herumreichen der Besomim Büchse mit duftenden Gewürzen (um einen Erinnerungshauch von der Sabbath-Schönheit zu bewahren)

### Arbeitsaufträge:

1. Die Römer und Griechen lehnten den jüdischen Sabbath ab: Der judenfeindliche römische Schriftsteller Tacitus sah im Sabbath einen Ausdruck von Faulheit. Setz dich mit der Meinung des Tacitus auseinander.
2. Das Einhalten des Sabbath-Gesetzes bereitete immer wieder Probleme und Diskussionen. Überlege, welche Tätigkeiten eindeutig Arbeit sind, welche eindeutig nicht Arbeit sind und welche sich nichtklar zuordnen lassen.

## Q 15 Religionskritik in der Bibel? Der Prophet Jesaia

Die Bildner der Götter sind allzumal nichtig, und ihre Lieblinge (die Verehrer) nützen nichts, und ihre Zeugen sehen und merken nichts... Wer formt auch einen Gott und gießt ein Bild, dass es nichts nützt? ... Seine Werkmeister sind ja nur Menschen... Der Eisenschmied macht es in der Kohlenglut und formt es mit Hämmern, arbeitet es aus mit starkem Arm; er hungert sogar, sodass er kraftlos wird, und trinkt kein Wasser, so dass er ermattet\*. Der Zimmermann spannt die Richtschnur aus, zeichnet den Umriss mit dem Stifte, führt es aus mit den Schnitzmessern und mit dem Zirkel nach dem Bild eines Mannes, einem stattlichen Menschen gleich... Er fällt sich Zedern, er nimmt eine Steineiche oder sonst eine Eiche und lässt sie stark werden unter den Bäumen des Waldes. Er pflanzt eine Esche, und der Regen macht sie groß, damit sie dem Menschen als Brennholz dienen soll; und er nimmt davon und wärmt sich. Teils heizt er damit, um Brot zu backen, teils macht er daraus einen Gott und wirft sich nieder, formt es zum Bild und kniet vor ihm. Die Hälfte verbrennt er im Feuer, auf den (danach glimmenden Holz-)Kohlen brät er Fleisch, isst einen Braten und sättigt sich; auch wärmt er sich und spricht: „Ha, mir ist schön warm; ich spüre das Feuer.“ Und den Rest macht er zu einem Gott, zu einem Bild und kniet vor ihm, wirft sich nieder und fleht zu ihm: Rette mich, denn du bist mein Gott!

... Man überlegt sich's nicht, hat weder Einsicht noch Verstand, dass man dächte: Die Hälfte habe ich im Feuer verbrannt und auf den Kohlen Brot gebacken, Fleisch gebraten und gegessen; und den Rest sollte ich zu einem Gott (bzw. einer Götterdarstellung) machen, vor einem Holzklötz sollte ich knien?

(Jesaja 44, 6 – 20, bearbeitet)

\* Hinweis für den Lehrer: Das spielt auf Formen der Askese an, die z.T. im Alten Orient bei der Herstellung religiöser Geräte und Götterstandbilder praktiziert wurden. Die Nahrungsverweigerung sollte die rituelle Verunreinigung der Künstler und Handwerker verhindern und die Reinheit und Heiligkeit des angefertigten Objektes garantieren (Wi).

## M 16 Israels Geschichte bis zum Ende des babylonischen Exils (538 v. Chr.)

Die Vorfahren des Volkes Israel waren Nomaden in den Wüsten des Sinai und des nördlichen Arabien. Im Sommer zogen sie mit ihren Herden nach Kanaan. Das ist das Land zwischen dem Mittelmeer und dem Fluss Jordan. Auf den abgeernteten Feldern der Stadtstaaten weideten sie ihre Schafe und Ziegen. Im Winter kehrten sie in die Wüsten zurück.

Ab 1400 v. Chr. ließen sich erste Nomadengruppen dauerhaft auf den waldigen Bergen Kanaans nieder. Sie rodeten und wurden Bauern. Wie die Stadtbewohner begannen sie den Gott El zu verehren. Nach ihm nannten sich die Stämme der neuen Bauern, die zu einem Volk zusammenzuwachsen begannen, Israel. Das bedeutete in ihrer Sprache (Gott) „El streitet“ (für uns). Kurz vor 1200 v. Chr. begegnet dieser Name erstmalig in einer Siegesmeldung des Königs von Ägypten. Bis ca. 1150 v. Chr. ließen sich immer neue Nomadengruppen in Kanaan nieder. Einige von ihnen verehrten den Jahwe. Mindestens eine bewahrte die Erinnerung daran, dass ihre Vorfahren einmal mit Jahwes Hilfe vor ägyptischen Streitwagen entkommen waren. Alle alten Stämme übernahmen von den Neuankömmlingen die Verehrung Jahwes und die Erinnerung an dessen Rettung vor den Ägyptern. In El sah man bald nur noch einen zweiten Namen Jahwes.

Um 1020 v. Chr. wählten 10 der Stämme den Saul zu ihrem König. Das Volk Israel erhielt einen Staat. Im südlichen Stamm, Juda, setzte sich David als König durch. Nach Sauls Tod wählten ihn auch die Nordstämme. David eroberte die kanaanäische Stadt Jerusalem und machte sie zur Hauptstadt. Hier erhielt Jahwe einen Tempel. Darin gab es kein Bild Jahwes, sondern nur einen leeren Thron, die Bundeslade. Davids Sohn, König Salomo, sicherte Davids Eroberungen durch Festungstädte und eine Streitwagenarmee. Das kostete viel Geld. Steuerzahlung und Fronarbeit für den König mussten aber nur die Nordstämme leisten. Unter Salomo und David wurden die ältesten Teile der Bibel aufgeschrieben. Dazu gehören z.B. einer der beiden Schöpfungsberichte im 1. Buch Mose.

Nach Salomos Tod trennten sich 926 v. Chr. die Nordstämme wieder vom Königshaus Davids. Sie errichteten ihr eigenes Königreich Israel. Über Juda und Jerusalem herrschten weiterhin Könige aus der Familie Davids. In beiden Reichen traten immer wieder Profeten wie Amos oder Jeremia gegen die Könige auf. Im Namen Jahwes und der Thora, seines Gesetzes für Israel, forderten sie immer wieder den Schutz der Schwachen und Armen. Davon berichten die vielen Profetenbücher der Bibel. Israels religiöse Gesetze enthielten neben den 10 Geboten u. a. das Verbot, am Sabbath (7. Wochentag) zu arbeiten und das Gebot Sklaven nach 7 Jahren frei zu lassen. 622 v. Chr. wurden diese Gesetze Israels vom König Josia von Juda erweitert und verschärft. In dieser Zeit setzte sich in Juda der reine Monotheismus (Glauben an einen Gott) durch. Jahwe galt seinem Volk nun als der einzige existierende Gott. Das Nordreich Israel vernichteten 722 v. Chr. die Assyrer. Sie verschleppten seine Bevölkerung, die sich in den Weiten des assyrischen Weltreichs verlor. 587 v. Chr. zerstörten die Babylonier das Königreich Juda, die Hauptstadt und den Tempel. König und Oberschicht wurden nach Babylon verschleppt. Hier entstanden neue wichtige Teile der Bibel u.a. ein weiterer Schöpfungsbericht des 1. Buch Mose. Die Verbannten aus Juda, für die sich die Bezeichnung „Juden“ einbürgerte, gaben den Glauben an Jahwe nicht auf. Sie verstanden ihr Schicksal als Strafe Jahwes für frühere Verletzungen seiner Gesetze. 538 endete das „Babylonische Exil“ der Juden. Babylons Eroberer, König Kyros von Persien, erlaubte ihnen die Heimkehr und den Wiederaufbau des Tempels.

### **Arbeitsaufträge:**

1. Fülle die Tabelle aus
2. Erkläre: Sabbath, Thora, Israel (mindestens 2 Bedeutungen), Jahwe, Babylonisches Exil

**Israels Geschichte:**

<b>1400 – 1150 v. Chr.</b>	
<b>1200 v. Chr.</b>	
<b>1020 v. Chr.</b>	
<b>1000 – 926 v. Chr.</b>	
<b>926 v. Chr.</b>	
<b>722 v. Chr.</b>	
<b>622 v. Chr.</b>	
<b>587 v. Chr.</b>	
<b>587 – 538 v. Chr.</b>	